

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhl., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Erscheinungsort Halver i. W.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 3, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenhof — Oberbrügge: Robert Waffersbach — Kierspe: Bahnhofs-Brüder-Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Nr. 2

Montag, den 4. Januar 1937

2. Jahrgang.

Die Flagge des Freundeslandes achten!

Eine Verlautbarung des holländischen Pressedienstes — Vorfälle, die zu bedauern sind

Schub der Hakenkreuzflagge

Den Haag, 2. Jan. Das holländische amtliche Pressbüro veröffentlicht folgende Verlautbarung des holländischen Pressedienstes: Im Zusammenhang mit den bedauernden Tatsachen in bezug auf die deutsche Nationalflagge fordert der Regierungs-Pressedienst die Redaktionen der holländischen Zeitungen, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle zu vermeiden, die in diesen Festtagen in größerem Maße zu bedauern sind, auf folgende Notiz in den Blättern zu veröffentlichen:

Im Zusammenhang mit der Beflaggung anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die hier wohnhaften Reichsdeutschen, wenn sie als Aushängereg ihrer Freude über die Hochzeit der Prinzessin Juliana mit einem Prinzen deutschen Blutes die Hakenkreuzflagge zeigen, damit die offizielle Flagge des Deutschen Reiches gebrauchen und daher im Rahmen der holländischen Gesetze handeln. Hierüber kann kein Zweifel bestehen. Es muß erwartet werden, daß jeder, welcher politischen Richtung er auch immer anhängen möge, die offizielle Flagge des Freundes- und Nachbarlandes, die zu Ehren unserer Prinzessin gezeigt wird, achten wird.

Besonderer Schutz der Hakenkreuzflagge angeordnet

Amsterdam, 3. Jan. Im Zusammenhang mit dem Flaggenzwischenfall bei der Byland-Schule im Haag hat der Haager Polizeipräsident für sämtliche Hakenkreuzflaggen im Haag besondere polizeiliche Bewachung angeordnet.

Ferner ist von den holländischen Behörden eine strenge gerichtliche Untersuchung des Flaggenzwischenfalles bei der Byland-Schule angeordnet worden.

Das nationale Holland meldet sich

Gegen die jüdisch-marginalistische Hege

Amsterdam, 3. Jan. „Het Nationale Dagblad“ nimmt in einem bemerkenswerten Artikel zu den holländischen Flaggenzwischenfällen und der ganzen jüdisch-marginalistischen Hege im Zusammenhang mit der Prinzessinhochzeit Stellung.

Das Blatt schreibt, daß die bewusste Zurücksetzung der deutschen Reichsflagge in Holland die Aufmerksamkeit in Deutschland erregt habe. Einige niederländische Tageszeitungen hätten hierüber ihr Erstaunen geäußert. Man müsse sich eigentlich vielmehr darüber verwundern, daß deutscherseits solange hierüber geschwiegen worden sei.

Es sei wiederholt vorgekommen, daß durch die Volksmenge das Einziehen von Hakenkreuzflaggen erzwungen worden sei, ohne daß die Polizei eingegriffen habe. Ja, es sei vorgekommen, daß selbst die Polizei dringend ersucht habe, die amtliche deutsche Reichsflagge einzuziehen. „Wir würden gern“, so meint das Blatt, „die Stimmen der niederländischen Zeitungen hören, wenn man etwa in Deutschland anstatt der amtlichen holländischen Flaggen örtliche holländische Flaggen, etwa die Flagge des Haag oder andere solcher Flaggen, bei ähnlichen Gelegenheiten zeigen würde.“

Dann würde gewiß keine holländische Zeitung von „Ubertreibung des Vorfalles“, wie das jetzt der Fall sei, sprechen. Seht, wo die Sache umgehört liegt, zeige man sich in Holland empört über die Haltung der deutschen Presse.“

Der „Telegraaf“ verlinde jetzt die Unglaublichkeit, daß Prinz Bernhard kein Prinz von Deutschland, sondern ein Prinz von Lippe sei, als ob Lippe nicht in Deutschland liege und als ob das Fürstentum Lippe heute noch bestehen würde. „Hat man je gehört, daß die Flagge von Walea gezeigt wird, wenn man England ehren will?“

Der „Telegraaf“ wisse noch zu berichten, die Hakenkreuzflagge sei in Holland nicht vollständig. Das sei nicht wahr. Die Hakenkreuzflagge sei nur bei Margisten und bei den Leitern der politischen Parteien nicht vollständig. Das holländische Volk achte die Flagge des Deutschen Reiches. Es sei ferner vollkommen unrichtig, diese Frage als belanglos hinzustellen.

Eine derartige Behandlung der Flagge eines befreundeten Staates sei aufs entschiedenste zu verurteilen. Dasselbe gelte hinsichtlich der deutschen Nationalhymne.

Das Blatt kommt dann auf das Spielen des sogenannten Lippe-Deinold-Liedes in Holland zu sprechen und meint, daß durch das Spielen dieses Spottliedes dem Prinzen Bernhard ein sehr schlechter Dienst erwiesen werde. Auch sei

es für das holländische Volk eine Beleidigung, wenn dieses Scherzlied neben die holländische Nationalhymne gestellt werde.

„Wir bezweifeln“, so schließt das Blatt, „ob man dem Prinzen Bernhard, der wirklich außerordentlich herzlich in Holland empfangen wurde, einen Dienst dadurch erweist, wenn man die Flagge und die Nationalhymne seines früheren Vaterlandes auf diese Weise herabsetzt.“

Daß der Flaggenzwischenfall vorläufig noch nicht beendet ist, wird durch die Erregung und die Empörung gekennzeichnet, die durch diese Zwischenfälle in Deutschland ausgelöst worden sind. Es ist vielleicht ein Glück, daß diese Entladung jetzt gekommen ist. Es war die höchste Zeit, daß hier reiner Eßig gemacht wurde, um den Margisten und Parteibonzen ihr unsauberes Handwerk zu legen.

Reichsdeutscher in Bilbao ermordet

Von den roten Machthabern zum „Tode verurteilt“

Salamanca, 2. Jan. Erst jetzt wird aus zuverlässiger Quelle bekannt, daß Ende November der Reichsdeutsche Lothar Guedde von den roten Machthabern in Bilbao in einem Scheinverfahren zum Tode verurteilt und erschossen wurde. Begründet wurde diese ungeheuerliche Maßnahme damit, daß Guedde der Organisation der spanischen Falange angehört habe.

Nach Berichten von Augenzeugen ging der Deutsche heldenhaft in den Tod. Bei der Erschießung erhob er den rechten Arm zum Deutschen Gruß und rief: „Heil Hitler! Es lebe Deutschland! Es lebe Spanien!“ Die Erschießung kann nur als ein feiger Mord bezeichnet werden.

Feiger Mord

Mit tiefer Erschütterung und mit gerechter Empörung wird das deutsche Volk die Nachricht

aufnehmen, daß wieder einmal ein Reichsdeutscher von den roten Horden in Spanien mit der sadistischsten und unwahrscheinlichsten Begründung, die sich denken läßt, „zum Tode verurteilt“ und feige ermordet worden ist. Der Mord ist ein neues Glied in der nicht abreißen lassen der Schandtat der Bolschewisten in Spanien.

Noch ist über das „Scheinverfahren“, das gegen den Reichsdeutschen Lothar Guedde eingeleitet und in dem das „Urteil“ über ihn „gefällt“ worden ist, nichts Näheres bekannt, schon jetzt aber muß gesagt werden, daß die Bluttat nach Sühne schreit.

Lothar Guedde aber, der heldenhaft mit dem deutschen Gruß auf den Lippen in den Tod gegangen ist, wird nicht vergessen werden, so wenig wie Gustloff. Auch er starb für Deutschland.

Wie sie lügen!

Unglaubliche Verdrehungskunststücke der „Liberte“

Berlin, 3. Jan. Die französische Zeitung „Liberte“ hat sich einen geradezu unglaublichen Fall böswilliger Berichterstattung und wissentlicher Falschmeldung geleistet. Sie gibt in ihrer Sonnabendausgabe in Fettdruck folgendes angebliche Zitat aus der „Berliner Börsenzeitung“ wieder:

„Es ist eine Schande, mit ansehen zu müssen, wie in Spanien ein Thälmann-Bataillon, das sich aus deutschen Emigranten zusammensetzt, gegen Soldaten der Reichswehr kämpft.“

Tatsächlich hat ein solcher Satz nie in der „Börsenzeitung“ gestanden. Die „Liberte“ knüpft an obiges Falschzitat einen gehässigen Kommentar, in dem es u. a. heißt:

„Schau, Schau, bisher sprach man vorsichtigerweise von deutschen Freiwilligen in Uniform, die Franco zu Hilfe geschickt werden. Der Schleier ist gelüftet. Diejenigen, die noch zweifeln, brauchen sich nur noch zu verneigen. Die Reichswehr ist offiziell in Spanien vertreten.“

Von der „Berliner Börsenzeitung“ ist, wie bereits gesagt und wie sich unschwer von jedem gutwilligen Leser feststellen läßt, nie ein derartiger Satz veröffentlicht worden. Lediglich zweimal war bisher in der „Börsenzeitung“ von dem „Thälmann-Bataillon“ die Rede, und zwar beide Male in dem Leitartikel der Nr. 606 vom 28. Dezember 1936 unter der Überschrift „Die spanische Frage“. Die Reichswehr bezog die deutsche Wehrmacht ist selbstverständlich von der „Börsenzeitung“ niemals in irgendwelchem Zusammenhang mit der Spanien-Frage genannt worden.

Um es vor jedermann deutlich klarzustellen, in welchem Zusammenhang von dem Thälmann-Bataillon die Rede war, veröffentlichten wir nachstehend die beiden Sätze des obengenannten Artikels, die sich darauf beziehen:

„Die „Internationale Brigade“, das „Bataillon Thälmann“, die bei Brun und San Sebastian geschlagenen roten Milizen sind nicht durch die Luft an die Madrider Front gekommen, sondern im großen ganzen mit Hilfe französischer Durchreisenden.“

Und an anderer Stelle heißt es:

„Wo ein Bataillon Thälmann mit Waffen in der Hand auftritt, wo die ganze Saar-Emigration auftaucht und Spanien als Ausfallfestung gegen das nationalsozialistische Deutschland auszubauen versucht, wo schließlich handgreifliche Übergriffe gegen Leben und Eigentum deutscher Staatsbürger begangen werden, da hat das Reich legitime Interessen zu schützen, denn diesen Elementen geht es in Spanien ebensowenig um Spanien, wie an der Saar um die Saar.“

General Franco begnadigt 70 zum Tode Verurteilte

Salamanca. Der Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, begnadigte aus Anlaß der Jahreswende 70 von spanischen Kriegsgerichten zum Tode verurteilte Personen, die sich den Kommunisten angeschlossen hatten.

General Franco hat bereits früher in mehreren hundert Fällen Todesstrafen aufgehoben, wenn es sich bei den Verurteilten erwiesenermaßen um politisch Irregeleitete handelte.

Dank des Führers

Berlin, 2. Jan. Der Führer und Reichskanzler hat anlässlich der Jahreswende wiederum eine Fülle von Glückwünschen aus allen Bevölkerungsteilen und allen Teilen des Reiches sowie von deutschen Volksgenossen jenseits der Grenzen und von Freunden Deutschlands aus der ganzen Welt erhalten, die ihn herzlich erfreut haben. Da es dem Führer und Reichskanzler bei der großen Zahl der Kundgebungen nicht möglich ist, allen denen, die in diesen Tagen seiner freudigst gedacht haben, einzeln zu danken, bittet er, seinen Dank und die Erwiderung der Neujahrswünsche auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Ein unbequemer Zeuge sollte beseitigt werden

Auffeuernde Enthüllungen des Echo de Paris

Paris, 3. Jan. Das Echo de Paris berichtet, ein vor einigen Tagen nach Paris geflüchteter spanischer Arzt habe mitgeteilt, daß am Tage vor seiner Abreise aus Madrid 500 pensionierte Offiziere in der Umgebung von Madrid erschossen worden seien. Die Bolschewisten hätten sie unter dem Vorwand der Auszahlung eines Restbetrages ihrer Ruhegehälter ins Innenministerium gelockt, sie dann verhaftet und ohne weiteres ermordet. Der Vertreter des internationalen Roten Kreuzes in Madrid, Dr. Hery, habe von diesem Massenmord photographische Aufnahmen und ein Protokoll darüber aufheben können. Dr. Hery habe dann am Bord des Flugzeuges der französischen Botschaft Spanien verlassen wollen, das seinerzeit von den Roten abgefliegen wurde.

Das Blatt spricht dann die Vermutung aus, daß die spanischen Bolschewisten das Flugzeug der französischen Botschaft verfolgen und beschließen ließen, weil sie gewußt hätten, daß Dr. Hery mit seinem belastenden Material an Bord der Maschine war.

Ueber das weitere Schicksal des Dr. Hery, der nach den seinerzeit vorliegenden französischen Presseberichten bei dem Abflug des Flugzeuges schwer verletzt wurde, ist nichts bekannt.

Schlacht zwischen Polizei und Unterwelt

In einem Pariser Vorort

Paris, 2. Jan. In der Polizeiwache des Pariser Vorortes Argenteuil kam es am Sonnabendmorgen zu einer wahren Schlacht zwischen Polizeibeamten und etwa 60 Mitgliedern der Pariser Unterwelt. Das Gesindel war in das Gebäude eingedrungen, um einen der ihren gewaltsam zu befreien, der am Vorabend bei einer Schlägerei verhaftet worden war. Der Kampf tobte lange hin und her, und es schien fast, als ob die Zufahrten und ihre Helfershelfer die Oberhand behalten würden. Erst als telephonisch Verstärkung herbeigeholt worden war, gelang es, die Angreifer abzuf schlagen. Trotzdem konnten die meisten von ihnen rechtzeitig flüchten und die Polizei konnte nur drei Verhaftungen vornehmen. Auch der Anführer der Bande ist flüchtig.

Richter, Politiker — Millionendieb

Paris, 2. Jan. In Beauvais wurde ein Hausverwalter und ehemaliger Richter verhaftet, weil er ihm anvertraute Gelder in Höhe von über vier Millionen Francs veruntreut hatte. Diese Summe war ihm übergeben worden, um damit Hypotheken zu beleihen.

Der Verhaftete hatte noch bei den letzten Kammerwahlen seine Kandidatur aufgestellt und zum Hauptpunkt seines politischen Programms die Festigung des öffentlichen Kredites durch die Kontrolle der Banken sowie der Handels- und Industrieunternehmen gemacht. Ferner hatte er die Verfolgung aller Spekulanten gefordert.

Polnische Nationalisten im Isolierungslager

Warschau. Zwei Führer der nationalitären Opposition aus der Umgebung von Warschau sind dieser Tage in das Isolierungslager bei Bereza Kartuska eingeliefert worden, wo zurzeit Kommunisten und Ukrainer untergebracht sind. In nationalitären Kreisen wird diese Maßnahme angesichts verschiedener Bemühungen um die Errichtung einer nationalen Einheitsfront kritisch beachtet.

Der Spruch des Tages.

Ich habe den Glauben, daß wir nicht geboren sind, um glücklich zu sein, sondern um unsere Pflicht zu tun, und wir wollen uns segnen, wenn wir wissen, wo unsere Pflicht ist.

J. Nießje.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 2. 1. 1937, 10 Uhr.

Unbeständig.

Die Westwindwetterlage hat sich nun vollkommen in Westeuropa durchgesetzt. Mit meist lebhaften westlichen Winden gelangen zunächst noch wärmere Meeresluftmassen zu uns. Daher werden die Niederschläge auch im Bergland anfangs noch als Regen fallen, werden aber langsam in Schnee übergehen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Montag, 4. 1. 1937: Zeitweilig auf Südwest zurückdrehende und böig aufsteigende Winde. Meist stärker wolfig mit geringen Niederschlägen. Mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsame Abkühlung.

Theaterfremdenvorstellung in Hagen

Am Sonntag, dem 10. Januar, wird im Stadttheater in Hagen als erste diesjährige Fremdenvorstellung die Oper „Tiefland“ von Eugen d'Albert aufgeführt. Die Eintrittspreise sind bedeutend ermäßigt. Für die Fahrt nach Hagen zur Fremdenvorstellung werden von den Fahrkartenausgaben der Reichsbahn Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben. Die ermäßigten Theaterkarten werden nur in Verbindung mit der gleichen Zahl Sonntagsrückfahrkarten abgegeben. Der Verkauf der Karten (Fahr- und Theaterkarten) beginnt am Montag, dem 4. Januar und wird am Freitag, dem 8. Januar, 18 Uhr geschlossen.

Halber

Die Revision der Quittungskarten

zur Invalidenversicherung beginnt in den nächsten Tagen im Amte Halber. Allen Arbeitgebern wird empfohlen, etwa noch rückständige Beiträge sofort nachzutragen und der schriftlichen Aufforderung zur Vorlage der Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen und Lohnlisten im Sammeltermin pünktlich Folge zu leisten. Im Termin muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Sämtliche Marken müssen mit dem letzten Tag der Beitragswoche, dem Sonntag entwertet werden.

Ein rücksichtsloser Autofahrer

fuhr Samstag Abend gegen 18 Uhr auf der Provinzialstraße Halber-Brügge einen anderen Wagen derart an, daß einige Schäden entstanden sind. Ein Olympia-Wagen aus dem Kreise Altena kam in vorschriftsmäßiger Fahrt in Richtung Halber von Brügge gefahren. Bei der Ortschaft Heesfeld bemerkte der Fahrer des Olympia-Wagens einen ihm entgegen kommenden Wagen, der sich scharf auf der linken Straßenseite hielt. Der „Olympia“ fuhr natürlich soweit an den Straßenrand, wie es ihm möglich war, konnte es aber nicht verhindern, daß er von dem ihm entgegen kommenden Wagen gestreift wurde und dadurch auch einige Schäden, zertrümmerte Kotflügel, abgerissener Türdrücker und einige weitere Schrammen davon trug. Der Olympia-Wagen hielt sofort, um den Fahrer des anderen Wagens zur Rede zu stellen, der jedoch, nachdem er bemerkt hatte, was er angerichtet hatte, seine Lichter löschte und im Eiltempo das Weite suchte. Öffentlich gelingt es den rücksichtslosen Autofahrer zu erkennen, damit ihm eine exemplarische Strafe sicher ist, die er unbedingt wegen Führerflucht verdient hat.

Lichtspiele Karls Höhe

Der Pat und Patachon-Film „Mädchenräuber“

bringen die Lichtspiele Karls Höhe schon am kommenden Mittwoch nachmittag und abend zur Aufführung.

Pat und Patachon, der Große und der Kleine, betreiben eine Autoausflacherei und werden wegen unbezahlter Miete von Haus und Hof vertrieben. Alles tote und lebende Inventar müssen sie zurücklassen, doch weiß ihr Hund Terry sich zu befreien. Er jagt den beiden Männern nach, und zu dritt beginnt die Fahrt ins Ungewisse. Auf ihrer Wanderfahrt kommen sie zu dem Hause des Dichters Erik Polm, das sie vom Eigentümer verlassen finden, und machen es sich in den schönen und behaglichen Räumen bequem. Nach Hause zurückgekehrt, trifft der Schriftsteller die drei ungeduldeten Gäste, doch da er Gefallen an dem sonderbaren Kleeblatt findet, behält er es bei sich. Es dauert nicht lange, so teilen Pat und Patachon die Freuden und Sorgen des Schriftstellers, der allmählich unruhig wird, weil er von der Geliebten nichts hört. Diese ist mittlerweile bei ihrem Onkel eingetroffen. Er wird von Fräulein Helene, seiner Hausdame, betreut und ganz als kranker Mann behandelt. Lissys Ankunft wirkt wie ein erfrischender Wirbelwind. Selbstverständlich wird ihre Anwesenheit von

Halber

Familienfeier der Vereinigten Sänger.

Tradition ist bereits geworden für viele Familien und Freunde der „Vereinigten Sänger“, den ersten Samstag im neuen Jahre in den Reihen dieses Vereins im Haus zur Fuhz zu verbringen. Und nicht umsonst ist gerade hier alljährlich der Besuch immer äußerst stark, denn ungemein ist es hier. Die Sängerschule unter Leitung des Vereinsführers Fritz Schönebeck versteht es aufs Beste, ihren passiven Mitgliedern, deren Frauen und allen Freunden und Gönnern einen wirklich netten Abend zu bescheren, und damit das Vereinsleben des neuen Jahres in einem etwas ruhigen Licht erscheinen zu lassen. So war es auch am letzten Samstag wieder. Der Saal war besetzt, die Stimmung von Anfang an gut und als der Vorsitzende Fritz Schönebeck in launigen Worten alle Anwesenden begrüßte, da freute man sich bereits auf die Darbietungen, die Chor und Solisten an diesem Abend in Verbindung mit dem Coriintini-Orchester bringen würden. Es war ein außerordentliches Programm, das Chormeister Musfildirektor Spieß, Gevelsberg ausgewählt hatte. Zurückklingend an das wunderbare Weihnachtsfest, brachte der Chor vorerst zwei Lieder „Weihnachtsliedchen“ von Pauli und Sommer. Chormeister Spieß hat den Verein derart geschult, daß diese Lieder vollendet zum Vortrag gebracht wurden. Dann betrat Frau Redemann-Milke das Podium, stürmisch begrüßt von allen Anwesenden und brachte in einfacher, schlichter und ungekünstelter Weise die Arie aus dem „Freischütz“ von Weber zum Vortrag. Ueber eine herrliche Sopranstimme verfügt Frau Redemann, die sich, nachdem sie einige weitere Vorträge ernster und heiterer Natur zum Vortrag gebracht hatte, immer mehr steigerte und jeder trotz vorgerückter Stunde still die wirklich herrlichen Liederperlen lauschte. Orkanartig war der Beifall, den Frau Redemann erntete, besonders als sie die stimmungsvollen Wiener Lieder sang oder Hermann Böns in „Grün ist die Heide“ alle Anwesenden erleben ließ. Nachdem der Chor „Die lustigen Musiktiere“ und ein nettes Westfalenlied sehr gut gebracht hatte, traten die „5 frohen Sänger“ auf, die stimmungsvollen Schlager zum Vortrag brachten, und dafür auch entsprechenden Beifall ernteten. Vier ausgesuchte Stimmen, Mitglieder des Chors mit Klavierbegleitung, sangen nette Schlager oder brachten in eigener Dichtung einige nette Lieder, die ungemein gefielen. Und dann stieg der Clou des Abends, die Verlosung. Was da nicht alles gewonnen wurde. Leckereien, Gebrauchsgegenstände, Blumen und Gärten, für jeden etwas, so daß der Ausklang des offiziellen Teils, wie Vorsitzender Fritz Schönebeck in seinem Schlusswort betonte, nicht besser sein konnte. Er dankte allen, die wieder einmal mitgeholfen haben, diesen netten Abend auszugestalten und gedachte zum Schluss unseres Führers, dem sein dreifaches Sieg Heil galt. Die Nationallieder beschlossen die kurze Ansprache. — Dann begann ein lustiger Tanz. Auch hier war es wieder Frau Redemann, die als Chanfonette auftrat und durch ihre lustigen Lieder die Stimmung immer weiter steigerte, so daß es bis in die frühen Morgenstunden äußerst gemütlich war. Ein wirklich netter Familien-Abend, den die Vereinigten Sänger ihren Freunden und Gönnern sowie den Mitgliedern und ihren Angehörigen geboten haben. be—

Brügge

Winterfest der Feuerwehr!

Ein schönes Winterfest feierte mal wieder der hiesige Löschzug 8 der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lüdenscheld e. V. am Silvesterabend im Saale des Gasthofes zur Post, zu dem alle aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen waren. Wieder erwies sich der Saal als zu klein, um die vielen Gäste aufzunehmen. Der Führer der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lüdenscheld, Kamerad Hehmert, begrüßte alle Erschienenen und wünschte ihnen für die letzten

Vereinsfeiern zur Jahreswende

Stunden des alten Jahres noch einmal recht viel Freude. Die Darbietungen des Städtischen Orchesters Lüdenscheld wurden lebhaft applaudiert. Als die Mitternachtsstunde schlug und man Abschied vom alten Jahr nahm, spielte die Kapelle: „Das alte Jahr vergangen ist“ was von den Teilnehmern mitgeungen wurde. Die mit Spannung erwartete große Verlosung wies hübsche und nützliche Sachen auf und brachte viel Freude. Ein deutscher Tanz beschloß die gemütliche Feier. (v)

Vollme.

Die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Kierspe, Löschzug Vollme, feierte am Neujahrstage im Saale der Frau Wwe. Albert Krüßen zu Vollme sein traditionelles Winterfest, zu dessen Ausgestaltung der Theaterverein Lüdenscheld und das Konzerttrio Rudzila Vollme verpflichtet waren. Der überaus zahlreiche Besuch der Veranstaltung zeugte von der Wertigkeit, die der Löschzug Vollme in allen Kreisen der Bevölkerung seines Wirkungsbereiches genießt. Löschzugsführer Max Becker begrüßte die erschienenen Gäste und Gönner der Wehr, die Mitglieder der benachbarten Feuerwehren, die Kameraden der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes und dankte für den guten Besuch. Die ausgezeichneten Darbietungen des Theatervereins und der Kapelle wurden mit Beifall aufgenommen und sorgten für gute Unterhaltung. Alles in allem, das diesjährige Winterfest des Löschzuges Vollme war ein voller Erfolg und schloß sich würdig den früheren Veranstaltungen an. An den konzertlichen Teil schloß sich der Tanz an, der die Besucher noch einige Stunden in vergnügter Stimmung zusammenhielt. (u.)

Rönsahl

Unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung unserer und der umliegenden Gemeinden fand am Neujahrstage das Winterfest des Sanitätskolonnes Rönsahl im Saale Sure statt. Zu Beginn der Veranstaltung hieß der Kolonnenführer der Sanitätskolonne Obere Volme, Kapitän zur See a. D. Buchholz die Anwesenden herzlich willkommen. Er begrüßte insbesondere Ortsgruppenleiter Redecordes, der dem Halbzuge Zeit seines Bestehens stets das größte Interesse entgegengebracht habe. Weiter begrüßte er namentlich die Kameraden aus Meinerzhagen und Glaswipper sowie unsere Feuerwehrmänner vom Löschzug Bürrhausen-Rönsahl. Zum erstenmal erschienen auch auf dem Sanitätsfest in ihrer Tracht Rönsahler Samariterinnen, denen er anerkennende Worte widmete. In kurzen Umrissen sprach er dann über das Sanitätswesen. Lobend hob er hervor, daß die letzte große Übung sämtlicher Sanitätskolonnen des Kreises Altena zur größten Zufriedenheit des Inspektors Dittmeier-Münster, ausgefallen sei. Sehr anerkennend habe sich dieser über die straffe Disziplin und Ausbildung in den Kolonnen ausgesprochen. Leider habe der Kreisfotograf San.-Nat. Dr. Hammerichmidt am heutigen Feste nicht teilnehmen können, da er einer anderen Veranstaltung habe beizuwohnen müssen. Ueber die zukünftige Ausbildung der Sanitätskolonne machte er einige interessante Angaben. Jeder einzelne Sanitätsler müsse bereit sein, dem Rufe des Führers stets zu folgen, da die Sanitätskolonnen der Wehrmacht angegeschlossen seien. Er gedachte noch des Führers, welcher mit so seltener Tatkraft die Geschichte unseres Vaterlandes leite, er brachte das Sieg Heil auf ihn aus, worauf die nationalen Lieder aufklangen. Und nun begann das Spiel. Mit seltener Hingabe brachten die Darsteller das große Schauspiel „Verdun“ jedem zum inneren Erlebnis. In vollster Harmonie verlief der weitere Abend, der mit einem gemütlichen Ball beendet wurde. Der Reinertrag des Abends ist zur Beschaffung weiterer Ausrüstungsgegenstände des Halbzuges bestimmt. (a)

Valbert

Der Löschzug Valbert

hatte auch in diesem Jahr seine Mitglieder und Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen zu

einer Neujahrfeier ins Junfernhaus eingeladen. Der Abend gestaltete sich zu einem schönen kameradschaftlichen Zusammensein, da der Einladung recht zahlreich Folge geleistet worden war. Der Saal war fast zu klein, um alle Besucher zu fassen. Die Stimmungskapelle aus Wuppertal eröffnete den Abend mit einem Musikstück. Löschzugsführer Turd begrüßte die Anwesenden und wünschte ihnen einige frohe Stunden. Mit der Verpflichtung der Kapelle hatte man einen guten Griff getan. Sie verstand es, mit ihren Darbietungen musikalischer und humoristischer Art bald eine frohe Stimmung herbeizurufen. Eine Verlosung, die manchem einen schönen Gewinn brachte, trug ebenfalls zur Unterhaltung bei. Nachher wurde eifrig getanzt.

Dahlebrück

Der MGV „Germania“ Dahlebrück feierte sein Weihnachtsfest im Vereinslokal Thienemann, Im Dahl. Der Einladung waren neben den aktiven Mitgliedern auch recht zahlreich die passiven Mitglieder mit ihren Familien nachgekommen. Nach dem Eröffnungsmarsch der Kapelle Kriegesforde-Wiggenhagen „Alte Kameraden“ wurden die Anwesenden durch Gesangsvorträge des MGV „Germania“ unter Leitung seines neuen Dirigenten C. G. Meyer erbaut. Besonders gefiel der Chor: „Psalm der Arbeit“ von Litzmann und „Mein Volmetal“ von Hafenecker. Der Komponist dieses Wertes Musikdirektor Hafenecker, war zu diesem Fest erschienen. Die Bremer Stadtmusikanten, ein Vier-Quartett, von 5 Vereinsmitgliedern vorgetragen, fand großen Beifall. Mit der Kinderbescherung durch den Weihnachtsmann fand die Feier ihr Ende. Alle Anwesenden wurden an das bevorstehende Sängerbundesfest in Breslau erinnert. (t)

Epscheid

Jedes Jahr ist am 1. Neujahrstag eine besondere Feier der Epscheider Junggesellen. Sie entspringt ebenfalls alter Ueberlieferung. In der Silvesternacht ersingen sich die Epscheider allerlei leibliche Genüsse, die auf ihrem „Neujahrsummel“ im „Bades“ feierliche Auferstehung und genießerischen Verzehe erleben. Das Epscheider Junggesellenessen kam auch in diesem Jahr wieder in schönster, lustigster Art zur Abwicklung. Der Saal im „Bades“ konnte die Besucher kaum fassen. Es gab lustige Bauernmusik und Vorträge. Hauptmann Willi Effe hielt eine dastige Rede und nahm Bezug auf den „Völkerverbandsartikel 42“. Alles war schön, besonders aber der bunte Aufmarsch in Kostümen um Mitternacht. Nächstes Jahr soll der „Rummel“ noch schöner werden. (h)

Schaltsmühle

Büro der NSB bis 7. Januar geschlossen.

Für den öffentlichen Verkehr bleibt das Büro der NSB im Parteihaus in der Victoriastraße wegen Erledigung der noch rückständigen inneren, technischen Arbeiten bis zum 7. Januar geschlossen.

Der Vorstand des Strandbadesvereins hielt eine wichtige Besprechung über Strandbadeangelegenheiten ab. Der Leiter des Vereins, Rektor Mühlen, berichtete zunächst über die schon durchgeführte Bepflanzung mit Pappeln. Es sind bis jetzt ungefähr 60 Pappeln angepflanzt worden. In Kürze sollen noch 200 Bäume hinzukommen. Nach Fertigstellung dieser Anpflanzung wird das Bad gegen Sicht von der Halberstraße aus vollständig geschützt sein. Die Kosten für diese gärtnerischen Anlagen sind in dankenswerter Weise von einzelnen Mitgliedern durch freiwillige Spenden, die durch das Mitglied Gustaf Berker gewonnen wurden, gedeckt. Vereinsleiter Mühlen trat dann in scharfer Weise den umlaufenden Gerüchten entgegen und legte eingehend die wirtschaftliche Lage des Strandbades klar. Aus seinen Ausführungen gewann der Vorstand die Einsicht, daß das Strandbad durchaus lebensfähig und daß die finanzielle Grundlage des Bades auch für die Zukunft durchaus gesichert sei. Aus Mitteln des Kreises für Jugendpflege wurde dem Verein in anbetrachter seiner Gemeinnützigkeit ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt. Im Herbst dieses Jahres wird auch die noch fehlende Einfassung der Uferböschung durch eine Betonmauer nachgeholt, soweit Mittel dafür da sind. Es wurden dann noch weitere Fragen des Strandbades besprochen, u. a. die der weiteren Verschönerung und die Anstellung eines Schwimm- und Bademeisters. In nächster Zeit soll eine Mitgliederversammlung stattfinden, in der alle diese Fragen zur Erörterung stehen werden. (g)

Dahlebrück

Prachtvolle Stute eingegangen.

Auf dem Landgut Piepenstod, Huzardt (Berwalter E. Kottmann) verendete in diesen Tagen eine prachtvolle tragende Stute. Das Pferd ist einer Blutkrankheit erlegen. Trotzdem das Pferd seit Tagen mit besonderer Sorgfalt gepflegt wurde, gelang es leider nicht, das Tier von seiner Krankheit zu retten. (t)

Kierspe

Standesamtliche Beurkundungen.

Im Jahre 1936 wurden beim hiesigen Standesamt beurkundet: 55 Geburten, davon 24 Knaben und 31 Mädchen (1935 = 49), 60 Eheschließungen (1935 = 47), 53 Sterbefälle, davon 33 männliche und 20 weibliche Personen (1935 = 39). (h)

Helene als lästig und störend empfunden, so daß es sehr bald zu Reibereien zwischen den beiden Frauen kommt, zumal Helene sich auch in die persönlichen Angelegenheiten Lissys mischt. Sie läßt ihr Lasso und Revolver wegnehmen und wirft die Zigarettenstachel (mit Eriks Adresse) ins Feuer, als sie in Lissys Zimmer Ordnung macht. Da er so gar nichts von Lissy hört, würde Erik sie am liebsten suchen lassen, doch fehlt es ihm dazu an Geld. Ihm dieses zu beschaffen, fassen Pat und Patachon einen Entschluß: sie wollen die mangelnden Mittel auf dem Jahrmarkt verdienen. Hier erweist sich Pat als Kunstschütze und als Kunstreiter, doch kommt er infolge seltsamer und höchst lustiger Zwischenfälle nicht dazu, die gewonnenen Preise einzulösen. Ja, er muß sogar fliehen, und Patachon flüchtet natürlich mit ihm. Schon haben sie einen neuen Plan ausgedacht, ihrem Gastgeber Erik zu Geld zu verhelfen. Ein Brief, den Lissy auf gut Glück an Erik geschrieben, kommt zurück und wird von Helene abgefangen. Sie versucht, gegen Lissy bei deren Onkel Varjen zu intrigieren, aber sie hat wenig Glück mit ihren Verdächtigungen des jungen Mädchens. Lissy gewinnt sich ganz im Gegenteil das Herz Varjens immer mehr, und so kommt ein Abend, an dem Onkel und Nichte miteinander auf den Bummel gehen. Aber in dem Augenblick, da Varjen aus dem Automobil steigt, um das Tor zu seinem Hause zu öffnen, bemächtigen

sich Pat und Patachon des Wagens und fahren schleunigst auf und davon. Sie haben die schlafende Lissy entführt und wollen nun von Varjen ein Lösegeld erpressen. Daß Varjen auch Eriks Onkel, daß die entführte Lissy die Geliebte Eriks ist, können sie nicht ahnen, und sie wissen es auch nicht, daß Varjen sich hilfsuchend an den jungen Schriftsteller gewandt hat. Sie bringen Lissy nach Eriks Haus, wo sie sie gefangen halten. Lissy versteht es, sich zu befreien und ihrerseits zum Angriff gegen die beiden Entführer vorzugehen, von denen sie jetzt zu ihrem maßlosen Staunen erfährt, daß sie sich im Hause des von ihr geliebten geliebten Mannes befindet. — Bei Onkel Varjen treffen sich alle wieder. Helene und ihr Helfershelfer, der Diener Johann, werden des Hauses verwiesen. Pat und Patachon sollen von Varjen und Erik in Dienst genommen werden. Doch sie lehnen das Angebot ab. Sie gehören zusammen und begeben sich erneut auf die Wandererschaft.

Des weiteren bringen die Lichtspiele Karls Höhe in diesem Programm den staatspolitisch wertvollen und volksbildenden Film „Das Erbe“, welcher sich im Rahmen einer kleinen Spielhandlung mit der Rassenfrage beschäftigt. Außerdem der Kurzfilm: „Die Menschen ändern sich“ und endlich noch die interessante Wochenschau. Gewiß ein Programm, welches kein Filmliebhaber veräußen möchte.

Sport aus dem südlichen Westfalen

Erste Vorrunde um den Tschammer-Pokal

Eingeschränktes Meisterschaftsprogramm. —

Ueberraschungen auf der ganzen Linie.

Der gestrige Sonntag stand fast ausschließlich im Zeichen der ersten Runde um den Tschammer-Pokal. Eigenartigerweise beendeten an diesem Tage die beiden Endspielteilnehmer um den Pokal aus dem Vorjahre ihr Schlussspiel. Die Schalker hatten sich dem VfB Leipzig zu stellen und blieben hier trotz überlegen durchgeführten Spiels gegen die ausgesprochene Potalmannschaft aus Leipzig knapp mit 1:2 auf der Strecke. Aber schon beginnt man mit den neuen Spielen um diese so heiß begehrte Trophäe. Vorerst allerdings war dieser Wettbewerb nur auf die Vereine der 1. und 2. Kreisklasse beschränkt. Von ganz geringen Ausnahmen abgesehen waren die Paarungen so geschickt vorgenommen worden, daß jeweils Vertreter der 1. Kreisklasse mit denen aus der 2. Kreisklasse aufeinandertrafen. Dabei ist besonders erwähnenswert, daß zahlreiche Treffen auch trotz Verlängerung zu keiner Entscheidung führten. Hier wird man also einen der nächsten Sonntage noch für Pokaltreffen ansehen müssen, um die Gegner für die zweite Vorrunde endgültig feststellen zu können. Das Meisterschaftsspielprogramm mußte naturgemäß in den genannten Klassen ruhen. Nur die Gruppe Nord des Kreises Siegen hatte für die 1. Kreisklasse zwei Treffen angelegt. Die Vereine der Gauliga und der Bezirksklasse haben noch etwas Zeit und lassen erst einmal die Kreisklassen auf der ganzen Linie mit unerwarteten Resultaten auf. Besonders die stark vom Abstieg bedrohten Vereine rissen sich noch einmal zusammen, um nach Möglichkeit dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen. Größtenteils glückte ihnen auch dieser Wurf, während die Spitzenführer weiterhin ihre Position zu behaupten vermochten. Das für die Jahreszeit zu warme Wetter war für die Punktspiele wie überhaupt für den Fußballsport wie geschaffen. Zwar machten die aufgeweichten Spielfelder den Mannschaften etwas zu schaffen, doch hatten hierunter beide Teile gleichermaßen zu leiden. Es wurde mit einer Verbissenheit gekämpft, wie man sie selten erlebt hat.

Pokalspiele.

Die Treffen der ersten Runde um den Tschammer-Pokal hatten eine gute Begehung aufzuweisen. Die fast durchweg mit Gegnern verschiedener Klassen gepaarten Treffen brachten manch böse Ueberraschung.

Kreis Sauerland

Widde 08 — Tus Neheim	5:1
FC Germ. Neheim — SpVg Bremen Höingen 5:4 n. V.	
SpV Bruchhausen — TB Widde	2:1
Stodum — Langscheid	??
MSV Arnsberg — FC Wacker Sundern	??
BC Eslohe — TB Eversberg	2:3
Tus Meschede — BV Freienohl 09	8:1
TV Olsberg — SpV Westwig 07	4:6
SpV Elleringhausen — Wigge	7:1
Bus Medebach — VfB Niedermarsberg	??
Nuttlar — Heinrichsteg	2:4
Tus Bohlwinkel — VfR Deventrop	??

Im Kreise Sauerland gab es 12 Begegnungen der ersten Vorrunde. Leider konnten wir die Resultate der Treffen zwischen Stodum und Langscheid, Tus Medebach und VfB Niedermarsberg sowie zwischen Tus Bohlwinkel und VfR Deventrop trotz größter Bemühungen nicht in Erfahrung bringen. Hervorzuheben wäre hier das vorzeitige Ausscheiden von Tus Neheim, die sich in Widde eine 1:5-Niederlage erlaubten. — Germania Neheim hatte gegen Bremen Höingen schon alle Kunst aufzubieten, um in der Verlängerung knapp mit 5:4 die Oberhand zu behalten. Im übrigen gab es hier im großen und ganzen die erwarteten Ergebnisse.

Kreis Siegen

Reppenfeld — SpVg Altenjesselbach	2:13
TV Eiser — Borussia Salchendorf	5:2
Eintracht Siegen — VfR Gosenbach	0:3
Obersdorf Höttingen — SpV Niederrdorf	2:6

Obersdorf — Niedersdorf	2:13
SpV Sehen — BV Netphen	1:5
Wilsersdorf — Tus Raan Marienborn	3:4
Kaumland — SpV Feubingen	2:5

Im Kreise Siegen war am letzten Sonntag mit der Begegnung zwischen Langenau und MSV Siegen, die mit einem Siege der Militärsportler endete, schon eine Begegnung um den Tschammer-Pokal vorweggenommen worden, so daß das gestrige Programm nur noch acht Treffen aufwies. Zum Teil gab es haushohe Siege der klassenhöheren Mannschaften. Aus dem Rahmen fiel lediglich der Kampf zwischen TB Eiser und Borussia Salchendorf, den die Gastgeber klar mit 5:2 für sich entscheiden konnten.

Meisterschaftsspiele.

1. Kreisklasse.

Kreis Siegen

Gruppe Nord:	
SpV Attendorn 04 — VfR Siegen	1:0
SuS Elspe — VfB Weggen	2:2

In der Gruppe Nord des Kreises Siegen gab es zwei Begegnungen, die im allgemeinen den erwarteten Verlauf nahmen. — Attendorn rang den VfR Siegen mit dem knappen aller Ergebnisse nieder und machte in der Tabelle dadurch einen Sprung bis auf den 3. Tabellenplatz. Das Ergebnis stand hier schon bei der Pause fest. — Elspe und Weggen standen sich in ihren Leistungen nicht viel nach und beendeten auch die Partie nach einer 1:1-Halbzeit mit einem dem Spielverlauf gerecht werdenden 2:2.

Der Stand der Meisterschaftskämpfe

in der 1. Kreisklasse des Kreises Arnsberg nach den Spielen am Jahreschluss.

Da die bisherigen Tabellen der Gruppen 1 und 2 des Kreises Arnsberg der 1. Kreisklasse verschiedene Unstimmigkeiten aufwiesen, wollen wir zu Beginn des neuen Jahres einmal die amtlichen Tabellen veröffentlichen, damit die in Frage kommenden Vereine auch im Bilde sind. Der augenblickliche Stand in der Gruppe 1 ist folgender:

FC Wacker Sundern	12	9	2	1	40:14	20:4
FC Germania Neheim	12	7	2	3	43:21	16:8
Tus Neheim	10	5	3	2	44:20	13:7
Tus Bohlwinkel	11	5	3	3	35:32	13:9
SpV Bruchhausen	11	4	2	5	31:40	10:12
BC Eslohe	10	2	4	4	15:29	8:12
VfR Deventrop	10	3	1	6	19:23	7:13
BV Freienohl 09	12	2	3	7	17:39	7:17
SpVg Bremen Höingen	10	1	2	7	13:39	4:16

Für die Gruppe 2 ergibt sich folgender amtlicher Tabellenstand:

VfB Niedermarsberg	9	7	0	2	31:14	14:4
SpV Brilon 20	9	6	2	1	19:10	14:4
SpV Elleringhausen	31	9	5	2	22:13	12:6
Tus Meschede	9	5	0	4	33:17	10:8
TV Eversberg	9	4	2	3	15:16	10:8
SpV Westwig 07	9	2	2	5	21:21	6:12
Tus Medebach	9	2	2	5	8:16	6:12
VfR Siedlinghausen	9	0	0	9	7:49	0:18

Die nächsten Meisterschaftsspiele finden erst am 10. Januar 1937 wieder statt. Und zwar spielen an diesem Tage:

Gruppe 1:

FC Germania Neheim — FC Wacker Sundern
VfR Deventrop — SpVg Bremen Höingen
SpV Bruchhausen — Tus Neheim
Tus Bohlwinkel — BV Freienohl 09

Gruppe 2:

Tus Medebach — VfB Niedermarsberg
SpV Brilon 20 — SpV Westwig 07
Tus Meschede — TB Eversberg

Handball.

Gauklasse.

DSC Hagen — Arminia Bielefeld	8:2
TV Spenge — FC Schalke 04	9:7
Hindenburg Minden — Jahn Werdohl	verlegt
Eintr. Dortmund — Gr.-W. Bielefeld	11:1

In der Gauklasse hat der DSC Hagen durch seinen hohen 8:2-Erfolg über die Bielefelder Arminen auf eigenem Gelände wieder Anschluß nach oben gefunden. Die Gäste lieferten zwar ein gutes Feldspiel, ließen es jedoch vor dem Tore an der nötigen Wurfkraft fehlen. — Der TV Spenge schaltete die gewiß nicht schlechten Schalker in einem torreichen Treffen knapp mit 9:7 aus. Bei der Pause hatten die Gastgeber ebenfalls eine knappe 6:4-Führung. — Das Treffen zwischen Hindenburg Minden und Jahn Werdohl ist auf Antrag der Mindener auf einen späteren Termin verlegt worden. — Eintracht Dortmund hatte natürlich gegen den Tabellenletzten Grün-Weiß Bielefeld nicht allzu viel aufzubieten, um die Gäste nach einem 0:4-Pausenrückstand ziemlich hoch mit 11:1 abzufertigen.

Hindenburg Minden	9	9	0	0	110:45	18:0
Eintr. Dortmund	10	8	0	2	68:39	16:4
TV Spenge	10	6	0	4	83:75	12:8
Jahn Werdohl	10	5	1	4	72:66	11:9
Schalke 04	11	4	2	5	74:79	10:12
DSC Hagen	10	4	1	5	65:61	9:11
Westfalia Somborn	10	4	1	5	69:74	9:11
Arminia Bielefeld	10	4	1	5	55:71	9:11
MSV Münster	9	3	0	6	43:66	6:12
Gr.-W. Bielefeld	11	0	0	11	46:109	0:22

Bogen.

Die Wittener Boger in allen Gewichtsklassen geschlagen.

Im ausverkauften Hagener Saalbau fand am Samstagabend der Revanchekampf der DSC-Boger gegen den Bogklub Witten 23 statt. Bekanntlich war der Hinkampf am 2. Weihnachtsfeiertag in Witten 8:8 unentschieden ausgefallen, ein Ergebnis, das nach den Kämpfen in Hagen nachträglich noch bestimmt etwas eigentümlich erscheinen muß; gelang doch den Wittenern in keiner Gewichtsklasse ein Sieg. Sie wurden mit 14:0 Punkten mehr als eindeutig geschlagen und somit eine Revanche an ihnen genommen, die das gute Können der DSC-Bogkämpfer klar unterstreicht. Zu den Haupttreffen gehörten die Kämpfe der drei Gebrüder Adernmann (Hagen) gegen Sobansky (W.) im Bantamgewicht, gegen Vogel (W.) im Leichtgewicht und gegen Badjinsti (W.) im Weltergewicht. Das Fliegengewichtstreffen endete mit einem klaren 1. o.-Sieg des Hageners, der schon in der ersten Runde seinen Gegner durch einen kurzen linken Haken auf die Bretter schiden konnte. Adernmann I legte knapp nach Punkten über Vogel, dessen gutes Anpassungsvermögen die gefürchtete Rechte des Hageners ausschalten konnte. Kreismeister Adernmann II hatte in Badjinsti im Weltergewicht einen hartnäckigen Widerfaher, der ihm sein ganzes Können abverlangte, um den Punktsieg nach Hause bringen zu können. Weiter ist der dramatische Verlauf des Mittelgewichtstreffens zwischen Schelp (Hagen) und Bednarzik (Witten) hervorzuheben, das der Hagener nur auf Grund klarer Treffer für sich entscheiden konnte. Sein Gegner verweigerte ihm nach Verkündung des Urteils den sportlichen Handschlag und wurde daraufhin noch nachträglich vom Ringrichter disqualifiziert. Die Ergebnisse:

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten vertraut
sodort oder zum 15. Jan 1937
g e s u c h t.

Offerten unter Nr. 164 an das
L. T. in Lüdenscheld oder Allgemeine
meiner Anzeiger in Halver.

Ehrnhauser Schweine- Versicherung-Verein.

Generalverlammlung

am Sonntag, dem 17. Januar
nachm. 5 Uhr, bei Hüttenbräcker.

Tagesordnung:
Rechnungsablage, Wahlen,
Festsetzung des Beitrages,
Verschiedenes.

Habe Donnerstag rotbunte, hoch-
tragende

Rühe

zum Verkauf stehen.
W. Schoppmann, Linge.
Auf 319 Marienheide

Nachruf!

Am 31. 12. 36 verschied nach langer
Krankheit unser Mitarbeiter

Heinz Spohr

im Alter von 17 Jahren.

Wir bedauern sein frühes Hinscheiden
und werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

Führer und Gefolgschaft
der Firma

Busch - Jaeger

Lüdenschelder Metallwerke

Akt.-Ges.

Werk Schalksmühle.

Für die vielen Beweise innigster
Teilnahme beim Heimgang unserer
lieben Mutter sagen wir allen
herzlichen Dank.

Emmy Vormann

geb. Escher

Familie Karl Escher.

Glörfeld, im Januar 1937.

Ab heute, Montag, den 4. Januar

besindet sich meine

Schuhmacherei und Lederhandlung

Lüdenscheld, Hochstr. 2.

August Geiß, früher Reininghaus.

Annahmestelle: Für meine bisherige Kundschaft nehme
ich Bestellungen nach wie vor im Hasley 3 entgegen.

Opfere für das WSW!

Unabhängig

von jeglicher
Möbellieferung

kaufen Sie bei

Dekoration

und Gardinen

fertig und meierweise

Teppiche und

Läuferstoffe

besonders preiswerl.

MÖBELHAUS

BÜHRMANN

LÜDENSCHELD.

Annahme von
Rechnungsabrechnungen.

Kalender 1937

Lahrer Hinkende Bote —,50

Westf. Bauernkalender —,80

Köhlens Flottentalender 1,30

„ Fliegerkalender 1,30

„ illust. Seerestkalender 1,30

vorrätig:

Wilh. Bell jr., Halver.